OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND

OMNIBUS FÜR DIREKTE DEM

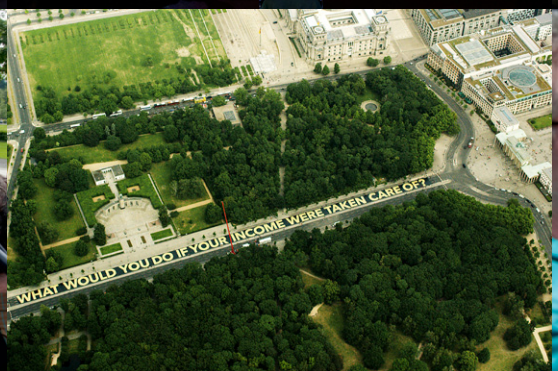
Wir haben es satt.
VOLKSABSTIMMUNG!

Jetzt unterschreiben
Massentierhaltung

WIR SIND DER SOUVERÄN
VOLKSABSTIMMUNGEN
STOP TTIP & CETA
Merci, Walloni
#stopCET

DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND

grundeinkommen
abstimmen

grundeinkommen abstimmen
Aufruf zur Einführung
der bundesweiten
Volksabstimmung
109.000 Unterzeichner*innen

WHAT WOULD YOU DO IF YOUR INCOME WERE TAKEN CARE OF?

Geht's noch?

Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

hier unsere Jahresabrechnung und Ihre Spendenquittung.

Ganz herzlichen Dank für Ihre großartige Unterstützung, die unsere Arbeit überhaupt erst ermöglicht.

Das Jahr 2016 war für uns alle sehr ereignisreich. Der OMNIBUS hat mit Werner Küppers und 23 MitfahrerInnen an 210 Tagen 77 Stationen in Deutschland besucht. Im folgenden ein Bericht von Kurt Wilhelmi zu den beiden Hauptaktionen, die neben unserer Beteiligung an der zivilgesellschaftlichen Ablehnung gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, stattfanden.

Volksbegehren gegen Massentierhaltung

14. Januar: Gespannte Erwartung auf dem Fest des Brandenburger Bündnisses gegen Massentierhaltung, dem auch der OMNIBUS angehört. Haben wir das Volksbegehren geschafft? Haben 80.000 Menschen unterschrieben? Frühere Volksbegehren waren in Brandenburg alle gescheitert, weil es keine freie Straßensammlung gibt. Um 18 Uhr das Ergebnis: 103.891 Menschen haben das Volksbegehren unterstützt! Was für ein grandioser Erfolg.

Plötzlich wurde das Bündnis gegen Massentierhaltung vom Brandenburger Landtag ernst genommen und die Regierung unterbreitete das Angebot, die allgemein formulierten Forderungen des Bündnisses gemeinsam zu konkretisieren und umzusetzen und auf den Volksentscheid zu verzichten. Die Entscheidung darüber fiel dem Bündnis nicht leicht, doch sie war einstimmig: Wir wagen den Versuch, gemeinsam mit Landtag und Regierung die Wende in der Tierhaltung zu gestalten. Zur Zeit läuft die Umsetzung. Vor wenigen Tagen fand die erste Sitzung zur Erarbeitung eines Landestierschutzplans statt, an der auch die konservativen Bauernverbände mitwirken müssen. Dabei ist allen Beteiligten klar: Sollte dieser Prozess nicht gelingen, dann wird das Bündnis gegen Massentierhaltung die direktdemokratischen Konsequenzen ziehen, diesmal mit einem ausgearbeiteten Gesetzentwurf.

Aufruf grundeinkommen abstimmen

29. Mai: „Die größte Frage der Welt“ der Schweizer Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen prangt als längstes Plakat der Welt am Brandenburger Tor in Berlin. Diese Schweizer Volksinitiative war zu Beginn des Jahres für uns der Anlass gewesen, in Deutschland den Aufruf grundeinkommen abstimmen zu starten und damit die bundesweite Volksabstimmung zu fordern. Denn wir wollen auch hier solch interessante Vorschläge wie das Grundeinkommen abstimmen können. Alle großen Grundeinkommensinitiativen Deutschlands haben mitgemacht. Und auch die Schweizer Volksinitiative half und schickte ihr Plakat, mit dem sie einige Tage zuvor in Genf einen Guinness-Weltrekord aufgestellt hatte, nach Berlin. Hier konnten wir es auf der Straße des 17. Juni auslegen und es entstand – zu unser aller Überraschung - das Bild einer gewaltigen Armbrust! Wilhelm Tell in Berlin.

Am nächsten Tag überreichten wir dem Deutschen Bundestag den Aufruf grundeinkommen abstimmen mit 109.705 Unterstützungsunterschriften. Die Vorsitzende des Petitionsausschusses Kersten Steinke nahm die Unterschriften entgegen. Außerdem übergaben wir dem Bundestag für jeden Abgeordneten ein Glas Demokratiehonig und einen Geschenkumschlag mit dem offiziellen Abstimmungsbüchlein aus der Schweiz und mit einem Gesetzentwurf zur Regelung der Volksabstimmung in Deutschland auf Bundesebene.

Mittlerweile hat der Petitionsausschuss unsere Forderungen zusammen mit anderen Petitionen zu den Themen Volksabstimmung und Grundeinkommen behandelt. In beiden Fällen wurde das Verfahren abgeschlossen, ohne unsere Vorschläge zu übernehmen. In der Begründung zur Direkten Demokratie heißt es, „direktdemokratische Elemente könnten unerlässliche Reformprozesse blockieren“. Beim Thema Grundeinkommen ist es offensichtlich andersherum. Hier blockiert der Bundestag den für die Menschenwürde unerlässlichen Reformprozess. Als Begründung zur Ablehnung des Grundeinkommens führt der Petitionsausschuss an, es sei davon auszugehen, dass viele „notwendige Arbeiten nur bei entsprechendem finanziellen Anreiz ausgeführt werden“. Schaut man sich aber die Liste der vielen Petitionen an, in denen die Bürger über bestimmte Themen abstimmen wollen, dann sieht man, welch gewaltige Arbeit die Menschen anpacken wollen, ohne dafür einen finanziellen Anreiz zu erhalten. Es geht den Menschen in erster Linie um die Sache und dafür fordern sie die Volksabstimmung.

Hier eine Aufstellung, wie wir die Gelder im vergangenen Jahr verwandt haben:

OMNIBUS gemeinnützige GmbH für direkte Demokratie
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Ausgaben: 403.017,46 Euro
Aktionskosten/Öffentlichkeitsarbeit: 129.326,52 • Verwaltung/Buchhaltung/Datenbank/Telefon: 17.784,56
Infomaterial: 13.651,88 • KFZ Kosten: 31.088,10 • Renten, Krankenvers.-Beiträge: 20.408,79
Mailingkosten: 40.711,24 • Miete/Strom: 16.905,48 • Porto: 6.469,45 • Reisekosten: 14.597,69
Seminare/Veranstaltungen: 49.169,23 • Bankgebühr: 793,52 • Standgenehmigungen: 5.295,77
Lohnkosten: 35.940,00 • Wareneinkauf: 4.822,25 • Internet: 16.052,98

Einnahmen: 374.078,12 Euro
Förderer-Spenden:180.445,05 • Spenden: 9.461,12 • Mailingspenden: 63.601,92 • Stiftungen/Organisationen: 114.653,97 • Warenverkauf: 378,85 • Seminare/Veranstaltungen: 5.537,21

Rücklage und Aktionsgebundene Spenden 2016: 29.938,74 Euro

So geht es in 2017 weiter...

Die Volksabstimmung ist mittlerweile im öffentlichen Bewußtsein angekommen. Trotzdem gehen jetzt in den Medien die Begriffe dazu völlig durcheinander. Dies wurde im wesentlichen durch den Brexit ausgelöst. Er wird ja fälschlicherweise als Volksabstimmung bezeichnet, es war aber ein „Top-Down" Referendum, ausgelöst durch den britischen Regierungschef David Cameron, eine Volksbefragung ohne rechtliche Bindung. Eine große Aufgabe besteht jetzt darin, in besonnener Weise, die richtigen Begriffe immer wieder zu beschreiben.

Demokratie ist die höchste kulturelle Errungenschaft, die aber ohne Volksabstimmung zu Grunde gehen wird. Es geht um die Gleichberechtigung aller Menschen, von denen die Gestaltungshoheit und Verantwortung für das zukünftige Zusammenleben ausgeht. Es gibt kein dahinter zurück. Wenn wir beginnen, andere auszuschließen, dann wird sich dieser Prozess unweigerlich fortsetzen und vor niemandem halt machen. Verantwortung kann der Mensch auf Dauer nicht delegieren, ohne selbst Schaden zu nehmen.

So wird unser Arbeitsfeld 2017 wohl durch die Aufgeregtheit, die durch die Parteien zur Bundestagswahl im September ausgelöst wird, noch einmal ganz eigene Herausforderungen bereit halten.

Wir wollen mit „Ich will abstimmen – Wählen allein reicht nicht mehr" als übergreifendem Motto das Dach für verschiedene Aktionen schaffen. Wir wollen Freude an einer Zukunft vermitteln, die nicht das Paradies ist, in der aber die gemeinsame Arbeit und Auseinandersetzung – von Ich zu Ich– in Klarheit und auf Augenhöhe, endlich auch alle Menschen mitnimmt.

Es wird einen Aufruf geben, dem man beitreten kann, eine große Videoaktion mit vielen unterschiedlichen Aussagen zu „Ich will abstimmen", schöne Überraschungen und ein wirklich gutes Sinnbild für die Idee der Volksabstimmung. Wir sind jedenfalls richtig motiviert und schon kräftig dabei.

Mit Herzgruß

Michael v. d. Lohe

Michael von der Lohe

Verdoppelung der Förderbeiträge

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderinnen und Förderer,

hier ein wichtiger Appell in eigener Sache.

Der Förderkreis des OMNIBUS besteht zur Zeit aus 2.350 Menschen, die mit ihren Beiträgen die Arbeit begleiten und ermöglichen. Die Höhe und der Rhythmus des Beitrags ist frei bestimmbar und zu jeder Zeit änderbar und kündbar und alle erhalten jährlich eine Spendenbescheinigung.

Wir möchten, daß die Zahl unserer UnterstützerInnen deutlich wächst, damit weitere hochmotivierte Menschen bei uns mitarbeiten können.

Jetzt hat uns ein großer Freund unserer Arbeit ein wirklich tolles Angebot gemacht:
Er wird in diesem Jahr den Betrag, der uns durch jede neue Förderin und jeden neuen Förderer zukommt, verdoppeln.

Deshalb unser dringender Wunsch an Sie:

Wenn Sie noch nicht Förderin oder Förderer sind, dann bitte werden Sie es in diesem Jahr.

Wenn Sie es bereits sind, dann könnten Sie eine Fördermitgliedschaft verschenken oder eine Freundin oder einen Freund finden, der unsere Arbeit unterstützen will.

Rufen Sie einfach an oder senden Sie eine Mail. Wir senden Ihnen dann die nötigen Unterlagen zu.

Brigitte Krenkers
02302 - 9567076
brigitte.krenkers@omnibus.org

Kurt Wilhelmi
030-42804390
kurt.wilhelmi@omnibus.org

Online ist die einfachste Möglichkeit:
www.omnibus.org und dann auf den roten Button „Förderer werden!“ klicken.

Herzlich!

Ihr

Michael v. d. Lohe

Michael von der Lohe

OMNIBUS gemeinnützige GmbH
für Direkte Demokratie
Im Vogelsang 91
45527 Hattingen

Tel +49 - 02302 9567076
Fax +49 - 02302 9567075
info@omnibus.org
www.omnibus.org

GLS Gemeinschaftsbank, BIC GENODEM1GLS
IBAN DE45430609670080067300
Bank für Sozialwirtschaft, BIC BFSWDE33MUE
IBAN DE61700205000008843000

Geschäftsführer u. Sitz der GmbH:
Michael von der Lohe
Im Vogelsang 91, 45527 Hattingen
HRB 21986 Essen